

Ideengenerierung mit Sechs-Hüte-Arbeitsblatt (nach Edward de Bono)

Firma:

Suchfeld/Thema:

Blauer Hut (steht für Kontrolle und für die Organisation des gesamten Denkprozesses)

Wo sollen wir beginnen?
Was steht auf der Tagesordnung?
Wie können wir unsere bisherige Diskussion zusammenfassen?
Was sollte als nächstes getan werden?



Weisser Hut (steht dafür, Informationen zu sammeln, ohne sie zu werten = Neutralität, Objektivität)

Was sind die Fakten?
Welche Informationen haben wir?
Welche Informationen benötigen wir?
Woher und wie bekommen wir die fehlenden Informationen?



Gelber Hut (steht für das objektiv positive - der Gegenpol zum Schwarzen Hut)

Was sind die positiven Aspekte und die Werte dieser Idee?
Wie können wir die Idee verwirklichen?
Was ist das Gute an dem Vorschlag?
Wo liegen die Vorteile?



Ideengenerierung mit Sechs-Hüte-Arbeitsblatt (nach Edward de Bono)

Firma:

Suchfeld/Thema:

Schwarzer Hut (steht für Bedenken, Zweifel und Risiken = sachliche Argumente, die gegen eine Entscheidung sprechen)

Was passt nicht ... (zu den Fakten, zur Erfahrung, Gesetzen, zur Strategie, zu unseren Wertvorstellungen)?

Was sind die Fehler?

Was sind die potentiellen Probleme?

Wo liegen die Risiken und die Nachteile?



Roter Hut (steht für Emotionen und Gefühle)

Was fühle ich im Augenblick?

Was sagt mir meine Intuition, mein „Bauch“?

Was ist meine spontane Reaktion?



Grüner Hut (steht dafür, für die Kreativität, für das Wachstum und für neue Ideen)

Welche kreativen Ideen haben wir?

Welche neuen und alten Alternativen haben wir, um das gleiche Ziel zu erreichen?

Wie können die Probleme, die unter dem schwarzen Hut aufgezeigt wurden, gelöst werden?



Sechs Hüte - Allgemeines

Es gibt sechs verschiedene symbolische Hüte, die sechs verschiedene Farben haben. Jeder dieser Hüte steht für eine bestimmte Art des Denkens. Wenn Sie einen dieser Hüte „aufsetzen“, dann denken Sie ausschließlich in dieser Denkrichtung. Und das Besondere: Nicht nur Sie denken in diese Richtung, auch die anderen TeilnehmerInnen Ihrer Besprechung tun dies.

Die sechs Hüte sind keine Beschreibungen oder Kategorisierungen von Personen und dürfen auch nicht dazu eingesetzt werden. Jeder sollte in der Lage sein, jeden der Hüte zu tragen und darunter nachzudenken.

Jeder Hut gibt in der Besprechung eine Denkrichtung vor bzw. einen Besprechungsschritt vor und fokussiert unser Denken darauf.

Es gibt keine Unter- bzw. Obergrenzen der Teilnehmeranzahl bei der Methode der 6-Hüte Technik. Die Obergrenze ergibt sich jedoch aus der Anzahl der Teilnehmer welcher ein Moderator alleine führen kann.

Wirkungsweise

Probleme und Fragestellungen können sehr komplex sein. Um diese Komplexität zu erfassen, können wir das Problem von möglichst vielen Seiten beleuchten. Oft fällt es uns aber schwer, eine Sichtweise oder einmal eingenommene Position loszulassen.

Eine Schwierigkeit beim Denken und Lösen von Problemen ist das Durcheinander. Wir versuchen oft zuviel auf einmal zu tun. Emotionen, Informationen, Logik, Hoffnung und Kreativität – das alles bestürmt uns.

Der Zweck der sechs Denk-Hüte ist, einseitiges und festgefahreneres Denken zu entwirren, so dass ein Denker sich auf jeweils nur eine Denkweise konzentrieren kann, anstatt zu versuchen, alles auf einmal zu bewältigen.

Der Prozeß lebt von den Gegensätzen: Weiß – Rot, Gelb – Schwarz, Grün – Blau.

Vorgehen

Der Leiter (=Moderator) hat immer den **blauen** Hut auf. Nach Erläuterung der Rollen der einzelnen Farben weist der Leiter die Teilnehmer an, die einzelnen Hüte in einer bestimmten Reihenfolge durchzugehen (alle Teilnehmer haben dabei den gleichen Hut auf) bzw. zumindest zu beginnen.

Die Aufgabe des Leiters besteht darin, darauf zu achten, dass die Teilnehmer bei der Rolle der jeweiligen Farbe bleiben, und die Äußerungen der Teilnehmer (im Arbeitsblatt) mitzuschreiben.

Wenn das Thema für einen oder mehrere Teilnehmer an der Sitzung neu ist, dann sollte der weiße Hut zu Beginn aufgesetzt werden. Die weitere Reihenfolge bestimmt der unparteiische Moderator.

Zur Reihenfolge der Hüte gibt es keine generellen Regeln. Die Reihenfolge ist daher entsprechend den Themenschwerpunkt, Vorkenntnissen, etc. festzulegen.